

★ NIVEA ★



KINDER-THEAT



Der Kindertag

# Frühe Aufklärung, die wirkt

**Wasser übt eine magische Anziehungskraft auf Kinder aus**, doch es birgt viele Gefahren. Die DLRG und NIVEA verfolgen seit über 50 Jahren das gemeinsame Ziel, Kinder frühzeitig über die Gefahren im und am Wasser aufzuklären. Die erschreckende Ertrinkungsstatistik von 1998 veranlasste das Präsidium der DLRG und die Beiersdorf AG den „DLRG/NIVEA-Kindertag“ ins Leben zu rufen. Speziell geschulte Rettungsschwimmer machen in den Kindertageseinrichtungen auf die Tücken, die im und am Wasser lauern, aufmerksam. Seit 1988 geht das „DLRG/NIVEA-Strandfest“ jährlich auf Tournee und gastiert an ausgewählten Orten der Nord- und Ostseeküste. 70 Rettungsschwimmer vermitteln mittlerweile in zwei Touren auf spielerische Art und Weise alles Wichtige, sodass Kinder und ihre Eltern sicher baden gehen können. Kinder in dem Alter müssen aber nicht nur die Baderegeln kennen, sondern auch an das Element Wasser gewöhnt werden und schließlich das Schwimmen erlernen. Hier knüpft „Schwimmen lernen mit NIVEA“ an. Seit 2006 legen Erzieherinnen und Erzieher in ihren heimischen DLRG-Ortsgruppen das deutsche Rettungsschwimmabzeichen Silber (DRSA) ab. Damit qualifizieren sie sich zur Teilnahme an einem überregionalen Lehrgang in Bad Nenndorf. Experten der DLRG vermitteln ihnen dort, wie sie Kinder spielerisch an das Wasser heranführen können.



Das Theaterstück ist ein Selbstläufer im Kindergarten: Wenn Nobbi die Baderegeln nicht beachtet, dürfen die Kinder ganz laut „Stopp“ rufen

## Das DLRG/NIVEA-Kindergartenprojekt

»In den meisten Einrichtungen sind wir schon im jährlichen Turnus integriert, ...«



# W

ir gehen baden und wissen schon lange, wie das geht“, tönt es an einem Dienstagvormittag aus einem Kindergarten in Castrop-

Rauxel. Dagmar Baak von der DLRG-Ortsgruppe Castrop-Rauxel ist zu Besuch mit jeder Menge Baderegeln im Gepäck.

Wenn sie kommt, heißt es zwei Stunden lang Spiel, Spaß und gute Laune rund um die Verhaltensregeln im Umgang mit Wasser. Zu Beginn stellt sie die DLRG vor und erklärt, welche Aufgaben sie übernimmt. Weiter geht es ganz informativ. Dagmar erklärt die internationale Badezonenkennzeichnung und warum es so wichtig ist, die Warnhinweise ernst zu nehmen. Dann singen die Kinder das Baderegelied, welches eigens für das Projekt komponiert wurde, und tanzen dazu.

Anschließend packt Dagmar ein riesiges Puzzle aus. Zusammengesetzt ist darauf eine Badelandschaft zu erkennen. Doch die Strandbesucher verhalten sich nicht immer richtig. Die Kinder erarbeiten gemeinsam die verschiedenen Baderegeln. Auf dem Puzzle kann man ein echtes Rettungsgerät, die Rettungsboje, sehen. Die meisten Kinder kennen die Hilfsmittel der Rettungsschwimmer nicht. Doch Dagmar hat alles dabei und zeigt die Handhabung der Geräte. Ein buntes Schwungtuch wird ausgerollt und verwandelt sich in ein blaues Meer. „Wir überlegen bei Wellenbewegungen noch mal, wie das mit den Flaggen war. Danach lasse ich jeweils ein Kind auf dem Rollbrett im Schwungtuch-Meer schwimmen. Es stürmt und Max schreit laut um Hilfe. Ein anderes Kind darf der Retter sein und den Verunglückten mithilfe der Rettungsgeräte an Land ziehen. Das macht ihnen richtig viel Spaß“, berichtet Dagmar.

### Spielerisch lernen

In der Bewegungsgeschichte „Der kleine Rettungsschwimmer“ erleben die Kinder den Alltag der Rettungsschwimmer. Höhepunkt und Abschluss zugleich ist das Theaterstück. Nobbi und Rudi erleben eine spannende Geschichte rund ums Badengehen.

Die Kinder werden auch hierbei mit einbezogen. Sie müssen Rudi unterstützen und immer dann eingreifen, wenn Nobbi die Baderegeln nicht beachtet und ganz laut „Stopp“ rufen. „Es macht mich immer wieder stolz, wenn ich als Rudi eigentlich gar nicht viel ins Spiel eingreifen muss. Denn dann weiß ich, dass ich meine Aufgabe erfüllt habe und den Kindern etwas mitgebe“, schwärmt Dagmar.

Sie und ihr Team sind im Raum Castrop-Rauxel unterwegs und besuchen jährlich 24 von 38 Kindertagesstätten und führten allein im letzten Jahr 62 Kindergartentage durch. „In den meisten Einrichtungen sind wir schon im jährlichen Turnus integriert, was mich besonders freut. Denn das ist mein Ziel. Castrop-Rauxel flächendeckend zu bedienen und ich bin zuversichtlich, dass uns das auch irgendwann gelingt“, so Dagmar weiter. Sie und ihr Team sind nur ein Beispiel für die vielen aktiven Kindergartenteamer im ganzen Land.

Das spielerische, altersgemäße Programm wurde von der DLRG und NIVEA gemeinsam mit erfahrenen Erzieherinnen, Diplom-Sportlehrerinnen und Pädagoginnen entwickelt und wird bundesweit einheitlich von den Rettungsschwimmern der einzelnen Ortsgruppen umgesetzt.

Ausschlaggebend für dieses Projekt war die hohe Zahl tödlicher Ertrinkungsfälle bei Kindern im Vorschulalter. Allein 1999 ertranken 58 Jungen und Mädchen unter sechs Jahren, meist im heimischen Umfeld oder in der näheren Umgebung. Dieser Zustand hat das Präsidium der DLRG und NIVEA dazu veranlasst, eine bundesweite Kampagne, das DLRG/NIVEA-Kindergartenprojekt, ins Leben zu rufen. Gemeinsam mit den Kindergärten wollen sie bundesweit dem Tod durch Ertrinken von Kleinkindern entgegenwirken.

### Bundesweit 2.000 Teamer ausgebildet

Im September 1999 stellte die RTL-Sendung „Notruf“ das Projekt vor. Daraufhin meldeten sich 100 interessierte Kindergärten. Die DLRG-Bundeszentrale reagierte sofort und bot im Oktober die ersten zwei Ausbildungseminare an. Interessierte Rettungsschwimmer konnten sich zu Kindergartenteamern ausbilden lassen, um dann eigenständig Veranstaltungen in den Kindertageseinrichtungen in ihrer Nähe durchführen zu können. Anfang 2000 gab es bereits drei weitere Ausbildungseminare.

Im Mai war es dann soweit. Das Projekt startete offiziell in der betriebseigenen Kindertagesstätte der Beiersdorf AG in Hamburg mit anschließender Pressekonferenz. Die Resonanz von Presse und Medien war überwältigend und der Erfolg des DLRG/NIVEA-

Kindergartentages unaufhaltsam. Die DLRG-Bundeszentrale schulte Teamer zu Ausbildern. Diese wiederum bildeten in ihren Landesverbänden weitere Kindergartenteamer aus. Schnell war klar, dass die Bundesebene allein die Flut von Anfragen nicht bewältigen konnte. Zusätzlich entstand eine Kooperation mit der Gemeindeunfallversicherung (GUV) Hannover und mit der Landesunfallkasse (LUK) Niedersachsen. Erzieher und Erzieherinnen wurden für das Projekt ausgebildet, um es in ihren eigenen Einrichtungen anzubieten. Nach und nach stiegen immer mehr Landesverbände mit in die Ausbildung ein. Bis heute wurden insgesamt 2.000 Teamer in 148 Lehrgängen bundesweit ausgebildet. Das Kindergartenprojekt gastiert zudem seit 2001 jedes Jahr im Rahmenprogramm des internationalen DLRG-Cups in Warnemünde. Auch bei der Europameisterschaft im Rettungsschwimmen 2005 in Travemünde und der Weltmeisterschaft 2008 in Warnemünde waren die Baderegeln mit dabei. In Mecklenburg-Vorpommern wird die Veranstaltung sogar in den Wachdienst eingebunden, beispielsweise in Kölpinsee und Trassenheide.

#### 1.400 Veranstaltungen in einem Jahr

Der Landesverband (LV) Mecklenburg-Vorpommern organisierte 2007 eine viermonatige ABM-Stelle, mit der das Kindergartenprojekt während der Hauptsaison als regelmäßige Veranstaltung an von der DLRG bewachten Stränden als „Baderegelntag“ angeboten wurde. Trotz des schlechten Sommers wurden für zwölf Kurverwaltungen in 44 Veranstaltungen 1.225 Kinder spielerisch geschult. Im letzten Jahr feierte das „DLRG/NIVEA-Kindergartenprojekt“ seinen 10. Geburtstag. Die Idee von 1999 hat auch zehn Jahre später noch großen Erfolg: Im vergangenen Jahr führte die DLRG knapp 1.400 Veranstaltungen durch. Für die Zukunft heißt das Ziel, das Projekt wirklich flächendeckend, deutschlandweit anzubieten und jede Anfrage eines Kindergartens positiv zu beantworten.

Möglicherweise kann das Projekt auch als ein Einsatzgebiet zur Ableistung des Bundesfreiwilligendienstes bei der DLRG angeboten werden. 2009 richtete der LV Württemberg bereits eine FSJ-Stelle für das Kindergartenprojekt ein. Die FSJlerin Desiree Kunz führte allein in einem Jahr eigenständig 55 Veranstaltungen für ihren Landesverband durch.

#### Schwimmen lernen mit NIVEA

Die Kenntnis der Baderegeln ist der erste Schritt zum sicheren Schwimmer. Eine Erhebung aus dem Jahre 2009 zeigt, dass 45% der Schüler am Ende ihrer Grundschulzeit keine sicheren Schwimmer sind. Die Grün-

de dafür sind vielfältig. Oftmals kommen die Kinder erst in ihrem ersten Schwimmkurs mit Wasser in Kontakt. Viele Eltern gehen nicht mit ihren Kindern ins Schwimmbad. Außerdem schließen viele Hallenbäder. Die öffentlichen Bildungseinrichtungen entziehen sich ihrer Verantwortung. Der zeitliche Aufwand für den Transport der Kinder ist oft zu groß.

Trotzdem muss der zweite Schritt zum sicheren Schwimmer eine gute Wassergewöhnung sein, die auf das Schwimmenlernen vorbereitet. Auch diese sollten die Kinder im Kindergartenalter erfahren. Die Wassergewöhnung findet in der Regel in den Ortsgruppen statt. Doch die Wartelisten der Kurse sind aus oben genannten Gründen lang. Deshalb haben sich die DLRG und NIVEA überlegt, auch hier die Erzieher mit ins Boot zu holen.

Die Idee war, dass die Ortsgruppen Kontakt zu Kindertageseinrichtungen aufbauen bzw. bestehende Kontakte z.B. durch den DLRG/NIVEA-Kindergarten nutzen, um Erziehern ein kostenloses Angebot zum Erwerb des Rettungsschwimmabzeichens in Silber zu unterbreiten und eine Rettungsschwimm-ausbildung durchzuführen.

#### Belohnung für die Ortsgruppen

Die Ortsgruppe wird anschließend mit 100 Euro pro erfolgreich ausgebildetem Erzieher entlohnt. Als Ergänzung und zusätzliche Motivation bietet NIVEA im Anschluss allen ausgebildeten Erziehern einen zentralen, kostenlosen Lehrgang zum Thema Wassergewöhnung/Wasserbewältigung an, um ihnen das Rüstzeug für eine sinnvolle Gestaltung von Schwimmbadbesuchen mit ihren Kindergartenkindern zu vermitteln.

Der Plan ging auf. Seit 2006 wurde die Idee erfolgreich umgesetzt. Bis Ende des vergangenen Jahres durchliefen 450 Erzieher und Erzieherinnen die Ausbildung. Auch in diesem Jahr bilden wieder über 40 Ortsgruppen aus.

Im letzten Kindergartenjahr ist es den Kindern durchaus zuzumuten, das Schwimmen zu erlernen. Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Teilnahme an der Wassergewöhnung. Deshalb will die DLRG den Erziehern die Möglichkeit geben, sich zum Ausbildungsassistenten fortbilden zu lassen. In einem zweiten überregionalen Lehrgang wird ihnen alles vermittelt, was sie in Sachen Schwimmtechniken wissen müssen. Mit der erfolgreichen Teilnahme an diesem Lehrgang sind sie befähigt, das so beliebte erste Schwimmabzeichen, das „Seepferdchen“, abzunehmen. Die ersten Lehrgänge werden voraussichtlich 2012 angeboten.

#### Baderegeln auf Tour

Unter dem Titel „Baderegeln auf Tour – Nobbi macht wasserfest“ starteten die DLRG und NIVEA in diesem Sommer ein neues Spiel- und Lernprojekt entlang der deutschen Küste. Zwei Teamer sind mit einem Kleinbus unterwegs, der alles an Spiel- und Informationsmaterial enthält, was nötig ist, um Kinder im Alter von drei bis acht Jahren über Gefahren im und am Wasser zu informieren, die Baderegeln zu vermitteln und das Interesse am Schwimmen und der DLRG zu wecken. Im Gegensatz zum großen Strandfest mit seinem familienfestartigen Charakter orientiert sich die neue Tour jedoch eher am edukativen Ansatz des DLRG/NIVEA-Kindergartenprojekts.

Anne Stolze

»... was mich besonders freut. Denn das ist mein Ziel: Castrop-Rauxel flächendeckend zu bedienen.«

